

# Libanon: RACING FOR CHANGE

Text und Fotos:  
Monika Savier



Die legendäre Rennbahn von Beirut feiert ihr 100-jähriges Bestehen mit einer großen Araberschau und dem ersten WAHO-Araberrennen seit Ende des Bürgerkriegs

**Pferde und der Libanon gehören seit Tausenden von Jahren zusammen.**

Die Pferdezucht kam vermutlich durch die Griechen in den Libanon. Sie waren bereits Jahrhunderte vor Christus Meister der Reitkunst. Doch die Römer waren es, die vor 2000 Jahren das erste Hippodrom in Tyr, südlich von Beirut bauten, das einzige, das zu großen Teilen bis heute der Welt erhalten geblieben ist. Sie bauten auch die große Rennbahn Wadi Abu Jmil in der Innenstadt Beiruts. 1916, noch zur Zeit der französischen Kolonialherren, wurde die heutige Rennbahn im Beiruter Park mitten in der Stadt

angelegt. In den 50er-Jahren war das Hippodrome von Beirut eine der renommiertesten und meist gefragten Rennbahnen der Welt. Der internationale Jetset und Weltstars aus Musik und Entertainment waren dort zuhause. In den 60ern wollten so viele Pferde dort laufen, dass es sogar zwei Renntage mit hochdotierten Rennen pro Woche gab, an denen jeweils bis zu 20 Pferde teilnahmen. Dann kam der Bürgerkrieg (von 1975-1990), der nicht nur den Nahen Osten veränderte, sondern auch das Hippodrom von Beirut in eine existenzielle Krise stürzte. (Siehe Equus Arabian Nr. 2/16)

## SUMMARY IN ENGLISH

2000 years ago, it was the Romans who built the first Hippodrome in Tyr near Beirut. This year, the „Paris of the Orient“ celebrated 100 years of their more recent in-the-city racetrack, offering a platform for sports as well as show Arabians. The long-time director of the racetrack, Nabil Nasralla, engages in intra-breed integration: there were Arabians registered by WAHO, „Lebanon Arabs“ not registered by WAHO, horses from the international Purebred Arabian scene, and Arabians brought by some of the 1.5 million Syrian refugees living in Lebanon. The background for the great event was the idea of a great Arabian Horse Show on the premises of the racetrack, co-organized by Beirut breeder Danny Ghosn and the Lebanese Arabian Horse Organization, and actively supported by Beirut's mayor, judge Ziad Chbib. All of them share this vision of the positive power of Arabian horses connecting people with different cultures and countries. The national Lebanese Championships for Arabian Horses, preceded by a seminar on showing and scoring held by veterinary doctor Mohamed Machmoum from Morocco, attracted 62 entries, with many of the foals born in Lebanon of international show champions. The 10-class show was supported by the Arabian Horse Organization (AHO). With enthusiastic visitors from all over the world, this show is getting in the direction Ghosn envisions for Beirut: a meeting point, a Mediterranean gateway between breeders from Europe and the Middle East. For the first race, Lebanon Arabians impressed the visitors – these are the horses that have been selected by local breeders for generations. A race for WAHO-registered horses followed and last in the agenda was an interesting tour through the stables, as the racetrack offers stabling for almost 400 horses owned by different trainers and breeders. Beirut is definitely worth a good long visit.



Beirut, das “Paris des Orients”, das kann man heute wieder in vielfacher Hinsicht sagen, denn nicht nur über Beirut liegt ein Schatten, Paris zählt selbst heute wieder für seine alten kolonialen Aktivitäten. Nur dass in Beirut kaum jemand über die Vergangenheit spricht, man trotz der Gewalt mit metropolitaner Geschlossenheit. Stattdessen suchen die Beiruter nach immer neuen Gegenentwürfen zur Gewöhnlichkeit und das gelingt ihnen gut. Dazu gehörte auch das große Fest der 100-Jahrfeier auf der Rennbahn, wo sich die Leistungsaraber und die Schauaraber gemeinsam dem Publikum stellten. Beiruts Einwohner sind dafür bekannt, dass sie gelernt haben, selbst nach der Tragödie eines 15-jährigen Bürgerkriegs, der die Stadt in weiten Teilen in Schutt und Asche gelegt hatte, die Feste zu feiern, wie sie fallen und dem Leben etwas Kreatives und Leidenschaftliches abzugewinnen. Die Stadt wurde in rasantem Tempo wieder aufgebaut und heute blüht in Beirut die Kultur-, Kunst- und Musikszene wie in keinem anderen arabischen Land. Auch das macht die Stadt liebenswert und anziehend. Auch die Graffitis in Beirut haben Geschichte geschrieben. Jugendliche erobern sich die öffentlichen Räume und nehmen durch ihre Kunst Teil am politischen Diskurs. Die Stadtverwaltung begrüßte diese Aktivitäten ausdrücklich. Anders im eine Autostunde entfernten Syrien, wo Studenten, animiert durch die berühmten Graffitis in Beirut, auch ihre Proteste gegen die eigene Regierung in Straßenkunst übersetzten. Kultur- und toleranzlos wurden sie festgenommen, die anschließenden Demonstrationen zu ihrer Befreiung lösten den syrischen Bürgerkrieg aus. In der Wiederentdeckung des arabischen Pferdes haben Syrien und der Libanon etwas gemeinsam. Bis vor 150 Jahren waren die Pferdemarkte von Beirut, Aleppo und Damaskus die Tore zur authentischen Araberzucht der Beduinen aus dem Großraum Syriens und dem Nejd. Viele Ankaufsexpeditionen der europäischen Königshäuser starteten auf diesen Pferdemarkten ihre Suche nach geeigneten Zuchttieren zur Verbesserung der heimischen Kavallerien.



Biofood Markt der NGO's vor einem der letzten noch nicht restaurierten Gebäude der Innenstadt aus Beiruts Liberty Epoche.



Am Eingang zu den Beirut Souqs, der wiederaufgebauten Shopping Mall in der Altstadt.



Der Yachthafen am alten Hotel "St. George".



Beirut's 60m hohe "Taubenfelsen" an der DeGaulle Avenue im Szeneviertel Raoucheh.



Danny Ghosn, Schau Organisator.

Heute leben 1,5 Millionen Flüchtlinge aus Syrien im Libanon. Manche haben ihre arabischen Pferde mitgebracht, um sie vor dem Krieg zu retten. Andere Züchter aus Damaskus, die bisher noch nicht vom Krieg bedroht wurden, lassen in diesem Jahr zum ersten Mal wieder ihre WAHO-registrierten Araber in Beirut starten. Die Organisation dieser Zusammenarbeit hat einen Namen: Nabil Nasralla, er ist seit 40 Jahren erfolgreicher Direktor des Hippodroms und arbeitet seit Jahren daran, dass neben den “Libanon-Arabern” (nicht WAHO-registriert), auch die internationale Vollblutaraberszene mit ihren Pferden auf der Rennbahn wieder Fuß fasst. Der junge Beiruter Araberzüchter Danny Ghosn und die

## DAS LIBANESISCHE CHAMPIONAT FÜR ARABISCHE PFERDE

Nach der positiven Erfahrung vom letzten Jahr wurde in diesem Jahr die nationale Meisterschaft in 10 Klassen ausgetragen. Es waren 62 Pferde am Start. Das Veranstaltungsteam um Danny Ghosn wurde von der “Arabian Horse Organisation” (AHO) unterstützt. Die Richter waren Richard Philstrom (France), Adberrazzak Hmidani (Marokko) und Mohamed Zegloul (Ägypten). Nur WAHO-registrierte Pferde waren zugelassen. Die Stuten- und Hengstklassen bestanden teils aus Import-pferden, teils waren sie im Libanon gezogen worden und kamen aus der Leistungszucht. Die Fohlen wiederum waren weitgehend im Libanon geboren, doch stammten sie nicht selten von internationalen Schau-Champions ab. Der Import von TG-Samen in den Libanon scheint zu funktionieren. An beiden Tagen erfreute sich die Schau eines großen und leidenschaftlichen Publikums. Danny Ghosn erklärte uns, woher das kam:



Von links: Nabil Nasralla, der Direktor der Rennbahn, Richter Ziad Chbib, der Bürgermeister von Beirut, der die WAHO Trophy überreichte, "Angel" mit Jockey, die Sieger des Rennens und Sami Wardi, sein glücklicher Besitzer aus dem Libanon.

Lebanese Arabian Horse Organisation hatten bereits 2015 eine beeindruckende erste Araberschau auf dem Gelände der Rennbahn organisiert. Diese Schau und die Begeisterung der Zuschauer waren der Auslöser für die große Veranstaltung in diesem Jahr. Der Bürgermeister von Beirut, Richter Ziad Chbib, war letztes Jahr dabei und restlos überzeugt von der positiven und verbindenden Kraft, die von den arabischen Pferden ausging. Der multikulturelle Einfluss und die neue Rolle des historischen Beiruter Parks, sollte in diesem Jahr zur Feier noch getoppt werden. Eine Araberschau auf der Rennbahn, die Zusammenarbeit von Nabil Nasralla und Danny Ghosn, unterstützt durch den Bürgermeister persönlich, das war der Background der gelungenen Veranstaltung.

“Seit 2013 bemühen wir uns, hier eine Araberschau zu veranstalten, aber aufgrund der politischen Spannungen und des Kriegs um uns herum, hatten die Menschen andere Schwerpunkte in ihrem Leben, und es war nicht der richtige Moment für Beirut. Aber schließlich war es gar nicht so schwierig, in Zusammenarbeit mit der Leitung der Rennbahn und der AHO eine Schau zu veranstalten. Nach dieser Erfahrung haben wir die Begeisterung der Araberliebhaber im Land kennengelernt. Wir sehen für die Schauen und die Zucht von Schaupferden, neben den Rennpferden, eine große Zukunft. Die Züchter haben hier die Möglichkeit, ihre Pferde den internationalen Richtern vorzustellen. Ich wünsche mir, dass Beirut, die Stadt der Kontraste und der Vielfalt, die über das Mittelmeer blicken kann, ein Meeting Point, ein Tor zwischen Züchtern aus Europa und dem Nahen Osten werden wird”.





## DIE CHAMPIONS

**Das Stutfohlenchampionat** gewann AJ ADINA (EKS Alihandro x AJ Ambers Ajman), Besitzer: Samjad Stud, vor SERENA (Om El Shahamaan x Splendida) von Ammar Shmele und AJ EJRESSA (Vervaldee x Ejrene), Besitzer ist Adnan Mazloun.

**Das Hengstfohlenchampionat** gewann QAYSSAR EL SULTAN (Abha Qatar x La Viva Versace) von Abdul Kader Dargham, vor seinem Stallgefährten Shab El Sultan (Kahil A Shaqab x Vxsyn Ia). Bronze bekam MAJD AL AMIN (Aabis Al Amin x Halifa B) gezogen und im Besitz von Mohamad Al Amin.

**Das Stutenchampionat** gewann CELINE (Black Kamir x DP Black Sheeniah) von Maher Hammoud. Silber ging an ihre Stallgefährtin RAGHAD (Emfaytikt x TM Cztanooga). Bronze ging an TM LEGYIA (Lissar x TM Laguna) von Adnan Mazloun.

**Das Hengstchampionat** gewann FF FALCOS PSYGNATURER (Falcon BHF x Bay Oaks), im Besitz von Mohamad Ouraibi. Silber ging an PHANTOM DA (Escape Ibn Navarrone x La Viva Versace) von Abdul Kader Dargham und Bronze gewann TM WALERIAN (Lissar x TM Walijka) von Talal Al Akli.



## Züchterseminar

Am Abend vor der Schau konnten die Besitzer, Züchter und Vorführer an einem Schauseminar teilnehmen, das von der AHO auf der Rennbahn organisiert worden war, um die Vorführung und die Kriterien der Bewertung von Schauf Pferden besser zu vermitteln und zu diskutieren. Als Referent war der Tierarzt Dr. Mohamed Machmoum aus Marokko gekommen, der einen interessanten Diavortrag hielt.



## Die Rennen

Nachdem der letzte Championatsitel auf der Schau vergeben worden war, zogen die Zuschauer und die Organisatoren in Strömen vom Schaugelände im inneren Bereich der Rennbahn zu den Tribünen am Rand, um die Rennen nicht zu verpassen. Nabil Nasralla, dem Direktor der Rennbahn und selbst der "Registrar" der WAHO für den Libanon, war es gelungen, wieder einmal ein WAHO-Rennen zu veranstalten. Sozusagen im Vorprogramm liefen, wie sonst jeden Samstag, die "Libanon-Araber" um Geld und Ehre. Es sind arabische "orientale" Leistungspferde, sie kommen aus der syrisch-libanesischen Zucht im Hinterland, die aus verschiedenen Gründen nicht ins WAHO-Register aufgenommen wurden. Sie werden seit Generationen von den lokalen Züchtern für die Rennbahn selektioniert und aufgebaut. Der Mohafez (Bürgermeister), Richter Ziad Chbib und Vertreter vom Landwirtschaftsministerium, waren selbst gekommen um die WAHO-Trophy dem Sieger zu überreichen.



## Die Ställe der Rennbahn

Über die historische Rolle der Rennbahn und des Parks während der verschiedenen Bürgerkriege in der Stadt wurde bereits in der letzten Ausgabe von Equus Arabian berichtet. Nabil Nasralla zeigte uns die Ställe der Rennbahn, die noch deutliche Spuren des Krieges zeigen. Heute leben dort fast 400 Pferde, vorzüglich betreut und geliebt von ihren Grooms, Besitzern und Trainern. Frisches Obst vom Markt wurde den Pferden gebracht, ein Ventilator steht vor der Box gegen die Hitze, alte Badewannen mit eingeweichter Gerste in jeder Stallgasse und natürlich fehlte auch der freundliche Empfang für die Gäste aus Europa nicht. Im nächsten Jahr sollten wir unbedingt mehr Gäste sein, denn Beirut lohnt sich!